



„Ich habe vor, mich wohnlich zu verändern. Vielleicht nicht heute und nicht morgen, aber ich könnte mir vorstellen, in einem Mehrgenerationen-Haus zu wohnen.“

Rosita Braun, Pforzheim



„Ja, ich würde gern hier wohnen, aber ich habe schon ein großes Grundstück. Wenn man älter ist – dann muss man sich festlegen, ob es sich lohnt, sich dafür abzurackern.“

Lothar Schirmer, Enzberg



„Als alte Pforzheimerin war ich neugierig, was aus dem ganzen Gebiet entstehen wird. Ich bin überrascht, und wenn das ganze Projekt tatsächlich klappt, dann muss es schon fantastisch werden.“

Karin Hamm, Pforzheim



Großes Interesse zeigten gestern rund 20-PZ-Leser bei der Besichtigung der „Tiergarten“-Baustelle auf dem Buckenberg.

Fotos: Seibel

Der Zukunft nachgespürt

PZ-Leser erkunden das neue Wohngebiet „Tiergarten“ – Platz für bis zu 1000 neue Einwohner

PFORZHEIM. Auf dem Baugebiet des neuen Wohngebiets „Tiergarten“ im Stadtteil Buckenberg durften sich gestern die rund 20 Gewinner der PZ-Sommeraktion „Schau mal, wo du lebst!“ umsehen und informieren.

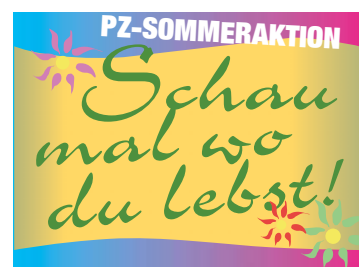
PZ-REDAKTEURIN
DANIELA HUBER

Die einen brauchten viel Fantasie, um zwischen Baggerspuren und Erdlöchern zu erkennen, wie es im „Tiergarten“ künftig aussehen soll. Andere fingen schon an, vom Einzug zu träumen und überlegten sich schon einmal, wie ihr Garten dann aussehen könnte.

Beim Rundgang über das Baugebiet des neuen Wohngebiets erklärte Ulrich Fütting, Stadtbau-Chef und Geschäftsführer der Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH, wie das Gelände früher genutzt wurde und was darauf noch entstehen soll. Nicht schlecht staunten die PZ-Leser über den Höhenunterschied von 25 Metern und den Umweltschutz-Aspekt, der bei der Bebauung eine große Rolle spielt. Fütting erwähnte außerdem das Gestaltungshandbuch, das Bauherren in ihre Plä-

ne miteinbeziehen müssen, um so das einheitliche Bild zu wahren. „Sie können sich darauf verlassen, dass Ihr Nachbar nichts wesentlich anderes baut“, betonte er. Thujahecken oder Baumarktazäune beispielsweise würden nicht geduldet.

Vom Dach des Einkaufszentrums aus – dies ist teilweise schon in Betrieb – hatten die Teilnehmer eine gute Übersicht über die 172 Grundstücke. 700 bis 1000 zusätzliche Einwoh-



ner sollen dort Platz haben und in einem Studentenwohnheim in höherer Qualität könnten rund 200 Studenten wohnen.

Bauvorhaben beeindruckten

Waldspielplatz, Wildschutz, Energieformen, Sparkasse mit Ärztehaus, ein idyllischer Biergarten und die Nutzung der alten Waffenschmiede als Gemeinschaftsraum – die Vorhaben der Konversionsgesellschaft beeindruckten die PZ-Leser



Stand Rede und Antwort: Stadtbau-Chef Ulrich Fütting (rechts) gab Einblick in die Baupläne.



Wird noch umgebaut: Die alte Waffenschmiede soll den Bewohnern als Treffpunkt dienen.



Im Werden: Noch ragen die Schachtdeckel hoch über die künftige Straße hinaus.

sehr. Und auch die Bedenken bezüglich der Bewältigung des Verkehrsaufkommens konnte Fütting zerstreuen. „Die vorhandenen Straßen werden das perfekt meistern“, ist er überzeugt.

Eine Bildergalerie zum Thema unter www.pz-news.de

ZUM THEMA

Wohngebiet „Tiergarten“

Der durch Wald und Wiesen geprägte Naherholungsraum gab dem neuen Wohngebiet „Tiergarten“ seinen Namen. Die Landespolizeiinspektion Süd Stuttgart begann dort 1935 mit dem Bau einer Polizeikaserne, die dann 1936 als Heeresprojekt vollendet wurde. Nach Ende des Krieges haben französische und amerikanische Bataillone die Kaserne in Besitz genommen. Von 1996 an stand das Gelände leer. 2006 entschied sich die Stadt Pforzheim dazu, das Areal vom Bund zu kaufen, und 2007 wurde die Kaserne abgerissen. In einem Ideenwettbewerb setzte sich das Konzept von holländischen Architekten zur Bebauung durch. Das neue Gebiet „Tiergarten“ vereint Hochschule, Einzelhandel, Wohnen und Umweltschutz. dan

@ www.tiergarten-pforzheim.de